

Anleitung zur Geriatrischen Depressionsskala (GDS)

Hintergrund

Bei geriatrischen Patienten bestehen häufig depressive Symptome. Oft ist die depressive Symptomatik eine Reaktion auf einen Zustand schlechter physischer, psychischer oder auch sozialer Gesundheit. Eine länger bestehende Depression kann zu einer Einschränkung in den sozialen Funktionen und zu einer Abnahme der Selbsthilfefähigkeit führen. Weiter kann eine Depression eine Demenz vortäuschen (Pseudodemenz) oder eine bestehende Demenz verschlechtern.

Das Erkennen einer depressiven Symptomatik bei einem betagten Patienten ist für das Behandlungsteam von besonderer Wichtigkeit, um eine adäquate antidepressive Behandlung möglichst frühzeitig beginnen zu können. Die geriatrische Depressionsskala besteht aus 15 Fragen, die aus einem ursprünglich 100 Fragen umfassenden Katalog entwickelt wurden und jeweils mit «Ja» und «Nein» beantwortet werden können.

Handlungsanleitung

Der Fragebogen kann entweder in Interviewform oder auch durch den Patienten selbst ausgefüllt werden.

Wichtig ist es, den Patienten darauf hinzuweisen, dass sich die Fragen auf die letzte Woche beziehen und es keine richtigen oder falschen Antworten gibt.

Die Fragen 1,5,7,11,13 werden bei Beantwortung mit «Nein» mit einem Punkt, die übrigen Fragen bei «Ja» mit einem Punkt gezählt.

Ergebnisbeurteilung

Mehr als 5 Punkt legen den Verdacht auf das Bestehen einer Depression nahe, bei 11 und mehr Punkten muss von einer manifesten Depression ausgegangen werden.